

25.01.2012

Natur schützen und Menschen überzeugen

Der Landschaftspflegeverband Rottal-Inn und seine Aufgaben – 45 Mitglieder – Neuer Vorsitzender wird gewählt



Eine hochwertige Streuwiese in Reslberg, Gemeinde Triftern.

Pfarrkirchen. In seinem zweiten Jahr ist der Landschaftspflegeverband Rottal-Inn (LPV) weiter gewachsen. Neben Geschäftsführer Rainer Blaschke und Teamassistentin Gudrun Grabmeier gehört seit dem 16. Mai 2011 Andrea Bruckmeier als Gebietsbetreuerin für das Europareservat zum Team. Aktuell hat der Verband 45 Mitglieder, nämlich den Landkreis, 23 Gemeinden des Landkreises, acht Verbände sowie 13 Privatpersonen. Durch Öffentlichkeitsarbeit das Verständnis in der Bevölkerung für die Belange des Naturschutzes zu erhöhen war und ist neben den konkreten Projekten eines der Hauptziele des Verbandes.

Der Jahreshaushalt liegt bei rund 250 000 Euro. Detaillierte Zahlen werden bei der Mitgliederversammlung vorgelegt, die voraussichtlich am 23. Februar stattfinden wird. Mit dem Wechsel des Landrates ist auch eine Umbesetzung der Vorstandschaft verbunden, da laut Satzung der Landrat zu Vorstandschaft gehört. Bruni Mayer ist daher im November 2011 aus der Vorstandschaft ausgeschieden. An ihre Stelle rückt Landrat Michael Fahmüller. Da Bruni Mayer gleichzeitig Vorsitzende des LPVs war und der Vorsitzende von der Mitgliederversammlung aus dem Kreis der Vorstände gewählt wird, steht bei der Mitgliederversammlung auch die Wahl eines neuen Vorsitzenden an.

Reslberg eines der wichtigsten Biotope

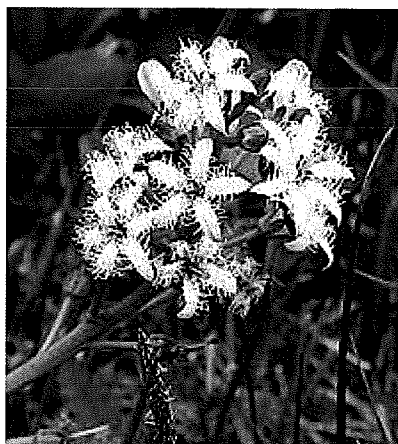
Eine der wichtigsten Daueraufgaben des LPV ist die Pflege und Gestaltung von Biotopflächen, die weitere Unterstützung des Projekts "Bäche-Böden-Biodiversität (3xB-Projekt) sowie die Akquirierung von Fördermitteln zur Durchführung der Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen. Eines der wertvollsten Biotope im Landkreis befindet sich in Reslberg, Gemeinde Triftern. Hier findet sich eine Vielzahl von sehr seltenen Pflanzen und Insekten. So zum Beispiel der Fiebertee und das Fettkraut, neben dem Sonnentau (der ebenfalls hier vorkommt) die einzige fleischfressende Pflanze in der Region. Da die Böden hier sehr wenig Nährstoffe liefern, bereichern diese Pflanzen ihren Speiseplan durch den Fang kleiner Insekten.



Im Europareservat: Ein wieder freigelegtes Altwasser des Inns.

Durch den Ankauf von naturschutzfachlich hochwertigen Flächen im 3xB-Projekt und aufgrund der zunehmenden Bekanntheit des Verbandes konnten 2011 viele neue Flächen für die Landschaftspflege hinzugewonnen und langfristig gesichert werden. Zwei Schwerpunktgebiete sind Fraundorf, Gemeinde Mitterskirchen, und Niedernkirchen, Gemeinde Hebertsfelden.

Zum 1. April 2011 übernahm der LPV für die nächsten drei Jahre die Trägerschaft der RAMSAR-Gebietsbetreuung für das Europareservat Unterer Inn. Hierfür wurde beim bayerischen Naturschutzfonds ein Antrag gestellt und die Stelle für die Gebietsbetreuung neu ausgeschrieben. Seit Mitte Mai ist Andrea



Der Fieberklee steht auf der roten Liste der gefährdeten Arten und kommt in Reslberg noch vor.

Bruckmeier für das Europareservat zuständig. Zwei wesentliche Aufgabenschwerpunkte sind die Dokumentation und Beobachtung der Flora und Fauna in

dem Schutzgebiet sowie die Öffentlichkeitsarbeit, um Einheimische und Besucher für die Schönheit des Gebietes zu begeistern und die Akzeptanz für das Schutzgebiet in der Bevölkerung zu verbessern.

Das Europareservat zeichnet sich durch eine Vielzahl

unterschiedlichster Lebensräume aus und ist vor allem für viele Vögel ein



Auch der Silberreiher fühlt sich im Europareservat Unterer Inn sehr wohl – Fotos: red

wichtiger Rückzugsraum. Neben dem beherrschenden Element Wasser gibt es hier noch ausgedehnte Grauerlen-Auwälder und im Rahmen des Lifestraums wiederhergestellte Brennen, sehr magere und trockene Standorte auf Innkies, mit einer hohen Artenvielfalt seltener Pflanzen und Insekten. Ein absolutes Highlight des Schutzgebietes ist ein Paar des sehr seltenen Seeadlers, das sich in mehreren Jahren erfolgreich hier brütet. Eine Auszeichnung der Natur, so Rainer Blaschke, auf die der Landkreis stolz sein dürfe, da es in ganz Bayern nur wenige Brutpaare gäbe.



Vorsicht, bissig – aber zu klein, um gefährlich zu sein: das Fettkraut, eine fleischfressende Pflanze.

Die Pflege und Entwicklung kommunaler Ausgleichsflächen wird mittlerweile für mehrere Gemeinden vom Verband durchgeführt. "Hier stehen wir den Gemeinden gerne als kompetenter Dienstleister und Ansprechpartner zur Verfügung", betont Blaschke. Neben der Pflege vorhandener Ausgleichsflächen werde für die Mitglieder auch zunehmend die Neuanlage von Ökoflächen übernommen. Größere Projekte hierzu liefen derzeit in den Gemeinden Eggenfelden und Kirchdorf.

Die bayerischen Landschaftspflegeverbände allgemein engagieren sich für den Schutz der biologischen Vielfalt in Bayern. Der LPV Rotta Inn beteiligte sich 2011 mit seinem Projekt "Der Schwarzstorch – Ein Urbayer kehrt zurück" daran. Höhepunkte des Projekts waren die Teilnahme an den Waldjugendspielen des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Pfarrkirchen mit einer eigenen Schwarzstorch-Station und das UrEinwohner-Sommerfest mit einem umfangreichen Rahmenprogramm. Alle Aktionen stellten den Schwarzstorch als Teil der bayerischen Heimat in den Mittelpunkt. Denn der Schwarzstorch fühlt sich in einer strukturreichen naturnahen Landschaft wohl und zeichnet damit, quasi als natürlicher Qualitätsprüfer, den Landkreis aus

Öffentlichkeitsarbeit ein Schwerpunkt

Schwerpunkte der Arbeit im laufenden Jahr werden, so der Geschäftsführer, wieder die klassischen

Landschaftspflege, die Aufgaben als Dienstleister für die Gemeinden sowie die Öffentlichkeitsarbeit sein. Im Rahmen eines Pilotprojekts werde der Verband sich auch für den ökologischen Ausbau der heimischen Gewässer einsetzen. Der LPV wolle außerdem Ansprechpartner für alle sein, die sich für Heimat und Natur einsetzen. Hierfür werde weiter eng mit der heimischen Landwirtschaft und den regionalen Direktvermarktern sowie Naturschutzverbänden und Verwaltungen zusammengearbeitet.

- r

URL:

http://www.pnp.de/region_und_lokal/paid_content/landkreis_rottal_inn/pfarrkirchen_simbach/pfarrkirchen/325958_Natur-schuetzen-und-Menschen-ueberzeugen.html

© 2011 pnp.de